

Invest

So wird
2021

Vorsichtig positiv

Finanzmärkte 2021 könne ganz passabel werden, sagen Börsenspezialisten – vorausgesetzt, es gehe mit der Corona-Bekämpfung voran.

Alex Reichmuth



Thomas Heller
Anlagechef Schwyzer Kantonalbank

2021 werde wohl kein «Wahnsinns-Aktienjahr», sagt Thomas Heller. «Vieles ist schon in den Kursen eingepreist – insbesondere, dass bis Mitte Jahr durchgeimpft werden kann.» Er rechne wegen der tiefen **Zinsen** und der fehlenden Alternativen trotzdem mit einem Plus von 3 bis 5 Prozent bei den Kursen. Insgesamt blicke er verhalten positiv ins neue Jahr. Die grössten Risiken drohten den Finanzmärkten bei allem, was die Bekämpfung der Pandemie angehe. «Wenn etwa gröbere Nebenwirkungen bekannt werden oder wenn weitere Mutationen auftreten, könnte es zu Rücksetzern kommen», so Heller. Entscheidend sei zudem, ob der Schnauf der Unternehmen reiche, damit diese die Phase der Erholung erreichten. Punkto Portfolio empfiehlt Thomas Heller, an **Technologie** und **Digitalisierung** festzuhalten. «Die Titel sind zwar teuer geworden, aber es handelt sich um strukturelle Profiteure, die auf längere Sicht erfolgreich sein werden.» Daneben gelte es, Corona-Verlierer stärker zu berücksichtigen.

► **Aktien:** Alcon, DKSH, SGS, ASML



Thomas Stucki
Anlagechef St. Galler Kantonalbank

Er sei optimistisch, was das neue Jahr angehe, sagt Thomas Stucki. «Ich glaube an ein gutes Abschneiden der Aktienmärkte.» Umgekehrt habe er auch Respekt, weil die Börse in den letzten Monaten nochmals stark angestiegen sei. «Die Erwartungen der Aktienmarkt-Teilnehmer sind halt schon ziemlich hoch.» Er rechne damit, dass es seitwärts weitergehe, mit leichtem Trend nach oben. Bis Ende Jahr lägen wohl 5 bis 10 Prozent Aktienrendite drin. Grundsätzlich werde sich die Verlagerung der wirtschaftlichen Macht Richtung **Asien** fortsetzen. Sogenannte Emerging Markets müssten darum Bestandteile in jedem Portfolio sein. Thomas Stucki empfiehlt, dieses Portfolio in **zwei Teile** zu strukturieren. «Den grösseren Teil richtet man langfristig aus und achtet dabei auf gute Qualität und gute Diversifikation.» Mit dem kleineren Teil könne man Neues ausprobieren wie zum Beispiel ein Engagement in **Wasserstoff**. «Hier sollte man auf zyklische Werte gehen und Sektoren wie Industrie und Versicherungen berücksichtigen, die 2020 allzu stark unter die Räder gekommen sind.»

► **Aktien** Orior, PSP, Vifor, Swiss Life, Intel



Martin Bürki
Martininvestments / CIO Marmot

Vorsichtig optimistisch schaue er ins neue Jahr, sagt Martin Bürki – mit Betonung auf vorsichtig. Er warnt: «Im vergangenen Jahr haben alle damit gerechnet, dass es Rückschläge an der Börse gibt. Aber sie war im Plus. Für das neue Jahr rechnen nun alle mit Gewinnen. Das ist meistens ein gefährliches Zeichen.» Aber die extrem lockere Geldpolitik und die **Stützungsprogramme** der Regierungen dominierten derzeit das Geschehen an der Börse. Bürki empfiehlt, auf Abstand zu Technologie-Aktien zu gehen. «Dort gibt es Bewertungen, die an die Dotcom-Blase erinnern.» Stattdessen solle man stärker sogenannte Value-Werte und Banken berücksichtigen. Grosse Chancen sieht er in den Bereichen **Nachhaltigkeit** und **Energiewende**. Daneben empfiehlt Martin Bürki britische Aktien, die gegenüber europäischen Titeln um 20 bis 30 Prozent unterbewertet seien. «Grossbritannien wird trotz vollzogenem Brexit nicht untergehen.» Auch chinesische Werte seien einen Kauf wert – «und zwar die der Kategorie China A-Shares, die sich auf die heimische Wirtschaft konzentrieren».



Christian Gattiker
Leiter Research Julius Bär

Für Christian Gattiker hat ein Portfolio mit einem starken Schweizer Standbein Vorteile. Er empfiehlt, einheimische Aktien stark zu berücksichtigen. «Die Unternehmen in unserem Land wurden wegen des harten Schweizer Franken auf Effizienz getrimmt.» Ein Währungsrisiko habe man so oder so, denn die meisten Schweizer Unternehmen erzielten den grössten Teil ihrer Umsätze im Ausland. Man müsse in der Schweiz gezielt auch **kleinere Unternehmen** ins Portfolio nehmen. Ergänzen solle man gezielt Technologie-Aktien aus dem Ausland. «Man kommt da nicht am Nasdaq und am chinesischen Aktienmarkt vorbei.» Das neue Jahr werde hoffentlich weniger spektakulär als 2020, sagt Gattiker. «Es würde mich nicht erstaunen, wenn gegen den Sommer eine gewisse Ruhe einkehrte.» Vorher könne es im Zuge der Erholung aber noch etwas **Schub nach oben** geben. «Das gilt vor allem für Sektoren, die noch nicht in den vollen Genuss der Aktienhausse gekommen sind.»

► **Aktien:** Nestlé, Helvetia, Mobimo, Partners Group

MEHR INFOS ONLINE

cash

Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen – realtime.
www.cash.ch

HZ INVEST

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter HZ Invest.
www.handelszeitung.ch/newsletter

Das sagt der Ökonom



Podcast Der Chefökonom von Swiss Life, Marc Brüttsch, ist bekannt für treffende Prognose-Arbeit. Doch lassen sich in diesen unsicheren Zeiten überhaupt Aussagen über den weiteren wirtschaftlichen Verlauf treffen? Brüttsch sagt: Ja, das geht, trotz Krise. Im Podcast «HZ Insights» erklärt Brüttsch, worauf wir uns dieses Jahr einstellen müssen: Wie viel Arbeitslosigkeit wird es geben? Welche Fehler machen wir in der Krise, wo läuft es gut?



Mehr zum Thema in unserer Podcast-Reihe «HZ Insights» unter:

www.handelszeitung.ch/hz-insights

► FAKTEN ZUM THEMA

3,0

Prozent Auf diesen Wert schätzte die Expertengruppe des Bundes das BIP-Wachstum der Schweiz für 2021.

5,2

Prozent schätzte der Internationale Währungsfonds im Oktober das weltweite BIP-Wachstum für 2021.

0,8

Prozent hat der Swiss Market Index, der wichtigste Börsenindex der Schweiz, 2020 gewonnen.

7,25

Prozent hat der Dow Jones Index, der wichtigste Aktienindex der USA, 2020 zugelegt.



Matthias Geissbühler
Anlagechef Raiffeisen Schweiz

Die Welt werde nach der Überwindung der Pandemie nicht mehr wie zuvor aussehen, davon ist Matthias Geissbühler überzeugt. «Denn die globale **Verschuldung** ist massiv angestiegen.» Die Schulden der Staaten, der Unternehmen und der Privatpersonen zusammengenommen betragen beunruhigende 365 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsproduktes. Es stelle sich darum mittelfristig die Frage, wie man die Schulden wieder reduzieren könne. «Wenn die Zinsen irgendwann ansteigen, haben wir sonst ein Problem.» Das könne sich schnell auch an den Aktienmärkten negativ auswirken. Für 2021 erwartet Geissbühler aber, dass eine bessere Konjunktur den Finanzmärkten vorerst weiter Auftrieb gibt. «In den Kursen ist allerdings schon viel Hoffnung auf einen Impfstoff gegen Covid-19 eingepreist.» Grundsätzlich sei es empfehlenswert, an einer einmal gewählten **Anlagestrategie** festzuhalten, «auch wenn es mal rumpelt». Das habe 2020 deutlich gezeigt. «Wer die Nerven verlor und im März ausgestiegen ist, blieb auf Verlusten sitzen.»

► **Aktien:** Novartis, Roche, Sika, Schindler, Lafarge Holcim



Peter Früh
Geschäftsführer Früh & Partner

Die Wertschriften-Renditen werden wohl in der kommenden Dekade nicht mehr so hoch sein wie in den letzten zehn Jahren, davon ist Peter Früh überzeugt. «Es ist wegen der expansiven Politik der Notenbanken viel Geld im System, und das muss irgendwann korrigiert werden.» Schon gegen Ende des neuen Jahres könnte es einen gewissen **Inflationsdruck** geben, der sich negativ auf die Aktienkurse auswirke. «Zwar werden die Zinsen dieses Jahr sicher noch nicht erhöht. Das haben die Notenbanken so angekündigt», so Früh. «Aber nur schon die Erwartung höherer Zinsen kann die Kursentwicklungen dämpfen.» Denn steigende Zinsen bedeuten eine stärkere Abdiskontierung künftiger Unternehmensgewinne. Was das Portfolio angeht, empfiehlt Früh, die Produzenten erneuerbarer Energie zu berücksichtigen. Denn der Trend weg von fossiler Energie werde anhalten. Einen Kauf wert seien auch **Infrastruktur-Titel**. «Joe Biden will 2 Billionen Dollar in die Sanierung von Strassen, Brücken und Wassersysteme investieren.» Daneben gelte es, chinesische Aktien zu beachten.

► **Aktien** BKW, First Solar, Siemens Energy, V-Zug, Bucher



Anastassios Frangulidis
Chefstrategie Pictet Asset Management

Anastassios Frangulidis hat positive Gefühle, was 2021 angeht. «Es ist das erste Jahr nach der **Rezession**, und solche Jahre sind meistens gute Jahre.» Die Aktien seien zurzeit zwar schon hoch bewertet, aber das sei durch die sehr tiefen Zinsen und die erhöhte Liquidität, die die Notenbanken zur Verfügung stellten, erklärbar. Im neuen Jahr rechnet Frangulidis mit Schub für die Finanzmärkte durch deutlich höhere **Gewinne** der Unternehmen. «Da ist einiges zu erwarten, denn 2020 sind die Gewinne um 16,5 Prozent zurückgegangen, nachdem sie im Jahr zuvor stagniert hatten.» Er rechnet dieses Jahr darum mit einer Aktienrendite von 10 bis 12 Prozent. Vor allem zyklische Titel könnten 2021 zu den Gewinnern gehören. «Die Gewinner des letzten Jahres, vor allem die defensiven Werte, werden hingegen wahrscheinlich etwas weniger performen.» Dazu zählt Frangulidis auch grosskapitalisierte Schweizer Unternehmen. «In der Schweiz werden **mittel- und kleinkapitalisierte Unternehmen** wohl besser laufen, weil sie stärker vom Aufschwung in Europa profitieren können.»



Timo Dainese
CEO Zugerberg Finanz AG

Im besten Fall werde die Pandemie 2021 überwunden und das Leben auf diesem Planeten normalisiere sich, sagt Timo Dainese. «Es gibt **Nachholbedarf**, und dieser könnte zu einem deutlich überdurchschnittlichen Wachstum führen.» Für die Aktienmärkte rechnet er mit einem Plus von 5 bis 10 Prozent. Was das Portfolio angeht, empfiehlt Dainese einerseits defensive einheimische Werte, die gute Dividenden abwerfen. Andererseits sei eine gute Mischung aus europäischen und amerikanischen Titeln von Vorteil – etwa solchen, die besonders vom **Digitalisierungstrend** profitierten. Punkto Segmente gefallen ihm Versicherung gut. «Hier hat die Erholung noch nicht so stark stattgefunden.» Auch Unternehmen, die in Asien ein starkes Standbein haben, seien interessant, so Dainese. «Denn Asien wird künftig der Motor der Weltwirtschaft sein.» Sein Favorit sei **Indien**. «Dort befinden sich Hunderte von Millionen Menschen auf dem Weg aus der Armut in die Mittelschicht.» Wenn möglich solle man über einen Fonds oder einen ETF indische Aktien ins Portfolio nehmen.

► **Aktien** Swiss Life, Zurich, SAP, Samsung, Alibaba

ANZEIGE

FLUCHTBURG ST. MORITZ

MANN DES MONATS CS-Novize António Horta-Osório
BAU Der geheime Riese Marti
SUNRISE-UPC Härtetest für den neuen Chef
BÖRSE 2021 Auf Erholung geimpft



STOCK